

Jetzt ist die Ehre komplett

Das Kommando war zwar improvisiert. Es hörte sich aber professionell an und kam scharf: «Links und rechts ergreifen! Drei – zwei – eins – ziehen!», rief Michael Anders, Ausbildungschef und im Kommando der Feuerwehr Dübendorf-Wangen-Brüttisellen. Der OK-Präsident des Dübi-Awards, Lothar Ziörjen, und der Dübendorfer des Jahres 2014, Willi Bertschinger, gehorchten und zogen gemeinsam am Tuch, das die Ehrentafel im Stadthaus verdeckte. So wurde sie enthüllt – neu mit Bertschingers Name darauf.

Als Dübendorfer des Jahres steht Bertschinger bereits seit der Dübi-Award-Gala vom 9. Mai fest. Komplettiert ist die Ehre aber jeweils erst, wenn der Name des Ausgezeichneten auf der Tafel im Stadthaus steht. Stadtpräsident Ziörjen (BDP) blickte zurück auf die vergangenen drei Ausgaben des Dübi-Awards und erklärte nochmals die Wahl-Modalitäten: «Die Auszeichnung Dübendorferin oder Dübendorfer des Jahres wird durch die Bevölkerung vergeben. Ebenso wie die Nominierten durch die Bevölkerung vorgeschlagen werden.» Nach zwei Frauen – Inge Schmidt und Marianne Bisang – wurde diese Ehre heuer erstmals einem Mann zuteil. Ganz oben auf der Ehrentafel steht auch noch der Name der einzigen Dübendorfer Ehrenbürgerin, Anna Hurter.

Der Direktor der Gebäudeversicherung Zürich (GVZ), Conrad Gossweiler, hielt die kurze Laudatio. Er erklärte erst einmal seine Rolle als Redner: Die GVZ hat die strategische Führung über die Feuerwehren des Kantons Zürich. Gossweiler, selber ein Dübendorfer, kennt Bertschinger aber auch in anderer Rolle: «Willi war einst mein Jungschützenleiter. Er ist jedoch nicht verantwortlich dafür, dass ich so schlecht schiesse.» Aus den Stadt-schützen ist Bertschinger nach 44-jähriger Vereinszugehörigkeit ausgetreten. In der Feuerwehr ist er noch immer – seit mehr als 50 Jahren.



Der OK-Präsident des Dübi-Awards, Lothar Ziörjen (links), und der Dübendorfer des Jahres, Willi Bertschinger, haben zusammen die Ehrentafel enthüllt. Bild: ml

Von Amts wegen, fuhr Gossweiler fort, habe er keinen Überblick, wer im Kanton schon wie lange bei der Feuerwehr sei. Anlässlich von Bertschingers Ehrung ist er dieser Frage aber nachgegangen. «In Russikon gibt es jemanden, der ähnlich lang dabei ist. Doch von den 8500 Feuerwehrleuten ist Willi Bertschinger die Nummer eins in Bezug auf Dienstjahre.» Die Wahl zum Dübendorfer des Jahres 2014 sei für Bertschinger verdient.

Dass die Ehre verdient sei, hat Bertschinger seit der Entgegennahme der Auszeichnung von verschiedenster Seite gehört. Kein Wunder: Neben seinem Engagement in der freiwilligen Feuerwehr engagierte er sich auch in mehreren anderen Vereinen

ehrenamtlich. Die Ehrung hatte ihre Auswirkungen: «Als ich neulich ein Restaurant betrat, hiess es: «Achtung, da kommt die Prominenz!», sagt er. Insgesamt sei ihm sehr oft gratuliert worden – auf offener Strasse oder beim Einkaufen. Stolz sei er auf die Auszeichnung, erklärte er. «Wirklich stolz. Sie bedeutet mir sehr viel.» Es gebe in Dübendorf so viele Leute. «Und ich wurde gewählt. Ich fühle mich sehr geehrt.»

Auf die Frage, ob er denn nun ab und zu im Stadthaus vorbeischauen werde, um seinen Namen auf der Ehrentafel anzusehen, antwortete Bertschinger mit Schalk. «Klar! Ich werde jeden Morgen den Wecker stellen und dann direkt ins Stadthaus gehen.» Aber ernsthaft: «Ich habe im Vorfeld ab

und zu auf diese Tafel geschaut. Ohne mir mehr dabei zu denken.» Dann sei er nominiert worden. Nur schon das sei eine Ehre gewesen. Vielleicht wird sich Bertschinger beim Anblick der Tafel in Zukunft an den Moment der Auszeichnung erinnern. «Als sie meinen Namen sagten, dachte ich erst, ich höre nicht richtig.»

Nach der Enthüllung spielte vor dem Stadthaus die Feuerwehrmusik auf. Die Stadt spendierte einen von zwei historischen Feuerwehrfahrzeugen flankierten Apéro. Willi Bertschinger sagt, er wolle noch ein, zwei Jahre Feuerwehrmann bleiben. «Dann muss ich dran denken, dass es langsam Zeit sein könnte», lacht er. «Ich werde jedenfalls nicht nochmals 50 Jahre machen.» *Martin Liebrich*

Chilä Fäscht im Zeichen Perus

KIRCHE. Die Reformierte Kirchgemeinde lädt am Sonntag, 5. Juli, ab 10 Uhr zum bunten Chilä Fäscht in der und um die Kirche Wil ein. Unter dem Thema «Samen der Hoffnung» stehen Familiengottesdienst und anschliessendes Zusammensein im Zeichen des süd-amerikanischen Landes Peru. Passend zum Thema musiziert die lateinamerikanische Gruppe Concierto Inkari. Die Programmverantwortliche von Mission 21, Claudia Quispe Rampa, berichtet über ein Projekt zur Überwindung von Gewalt.

Nach einer Kinderpredigt im Gottesdienst wird ein separates Kinderprogramm mit lustigen Spielen geboten. Kulinarisches aus Peru gibt es beim Apéro und Grill. Als zusätzliches Zeichen der Hoffnung werden bedrohte Pflanzen um die Bäume der Kirchenwiese gesetzt. So soll zur Biodiversität beigetragen werden. Bei allen Aktivitäten stehen Begegnungen und Gespräche im Mittelpunkt. *(red)*

Strassennamen fürs Hochbord

HOCHBORD. Im Zuge der Erstellung der Erschliessungsarbeiten im Hochbord hat der Stadtrat diverse Bezeichnungen für Rad- und Fusswege sowie eine Präzisierung der Lagerstrasse beschlossen. Vorgängig wurden für die Namensfindung die IG Hochbord und die Schüler des Lycée Français beauftragt. Aus sieben Vorschlägen wurde die Bezeichnung «Zukunftsstrasse» für die Lagerstrasse ausgewählt. Weiter wurde sechs Namen für Wege zugestimmt. Darunter sind unter anderem ein Freundschaftsweg, ein Stadtrandweg, oder ein Hoffnigweg. Für die Ausführung wurde der Tiefbauvorstand beauftragt. *(red)*

Ein Besuch schenkt Freude

PRO SENECTUTE. Freiwillige Besucherinnen und Besucher der Ortsvertretung Dübendorf der Pro Senectute Kanton Zürich schenken älteren Menschen etwas Abwechslung und Erleichterung im Alltag. Dies geschieht bei regelmässigen Begegnungen, sei es beim gemeinsamen Spazieren, Einkaufen, beim Vorlesen oder bei Gesprächen. Die Dienstleistung hat zum Ziel, die Lebensfreude älterer und manchmal sehr einsamer Menschen zu verbessern. Gleichzeitig werden Angehörige entlastet. Wer regelmässig Besuch wünscht oder sich beim Besuchsdienst engagieren möchte, kann sich bei der Koordinationsstelle melden: Ruth Hess, Telefon 076451 8040 oder Mail besuchsdienst.duebendorf@hotmail.com. Es sind auch jüngere Menschen gefragt. Besuchende werden sorgfältig auf ihre Aufgabe vorbereitet, begleitet und unterstützt. Momentan wird auch jemand gesucht, der Spanisch oder Italienisch spricht. *(red)*

ANZEIGE

Tel: 043 543 12 72
praxis@duebidoc.ch

Praxiseröffnung 1. Juli 2015 in Dübendorf
Dr. med. univ. (A) Marcus Traxler
Praktischer Arzt FMH

**PRAXISERÖFFNUNG
IN DÜBENDORF**

Liebe Patientin, Lieber Patient

Ich heisse Sie ab dem 1. Juli 2015 in meiner Dübendorfer Praxis herzlich willkommen. In der neuen Praxis für Allgemein Medizin werden Sie mit Erfahrung und Fachwissen, rasch, gezielt und individuell betreut.

Termine können ab sofort telefonisch oder online gebucht werden.

Erweiterung der Sprechstunden:
Abend und Wochenendtermin, für Berufstätig gerne nach telefonischer Vereinbarung.

Öffnungszeiten & Kontakt
Dr. med. univ. (A) Marcus Traxler
Praktischer Arzt FMH
Bettlistrasse 28 (Ausseneingang links)
8600 Dübendorf

Montag - Freitag von 08:00 - 12:00 und 13:00 - 17:30 Uhr
sowie nach Terminvereinbarung

Tel: 043 543 12 72, Fax: 043 543 12 88, Email: praxis@duebidoc.ch

Liebe Patienten, ich freue mich Sie in meiner Praxis begrüßen zu dürfen!

Angebot:

- ▶ Gesamtes Spektrum der Allgemeinmedizin
- ▶ Diagnostik, Therapie und Beratung
- ▶ Labor, EKG, Blutdruckmessung, Lungenfunktionsprüfung
- ▶ Vorsorgemedizin, Check-up's, präoperative Abklärung, Impfberatung
- ▶ gezieltes Überweisen und Zusammenarbeit mit den verschiedenen Fachärzten und Spezialisten

Vorschau zur Sitzung

GEMEINDERAT. Am Montag, 6. Juli, findet die Gemeinderatssitzung im Saal des reformierten Kirchgemeindehauses ReZ statt. Traktandiert sind vier Geschäfte: die Jahresrechnung und der Geschäftsbericht 2014 sowie zwei Interpellationen. Bereits grünes Licht für die Rechnung erteilt hat die Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission. Die Rechnung schliesst mit einem Aufwandüberschuss von rund 233 000 Franken.

Die Interpellationen betreffen die Themen Wohnen und Mobilfunkantennen. Patrick Schärli (CVP) will vom Stadtrat wissen, wie die Anordnung von Antennen in Wohnquartieren gehandhabt wird. Stefan Kunz (SP/Grüne) seinerseits fragt nach zu «Dübendorfer Gebühren gehören unter die Lupe – Faires Wohnen für alle». *(moa)*

Bücher zum Verweilen

NATUR. Wer vom Restaurant Geeren aus Richtung Pfaffhausen spaziert, kommt an der neu installierten Lesebox des Naturschutzvereins Dübendorf (NVD) vorbei. Vergangenen Freitagabend fanden im Kreise interessierter Naturfreunde die Einweihungsfeierlichkeiten statt. Gastredner war Ernst Kistler, ehemaliger langjähriger Geschäftsführer des ZVS/BirdLife Zürich. Er las aus seinem dritten Gedichtband «Zweifelinheiten».

In der Lesebox befinden sich Bücher und Hefte zum Thema Natur für grosse und kleine Lese- und Naturfreunde. Die Lektüre kann gleich vor Ort auf dem Bänkli genossen werden – möchte man weitergehen, legt man sie für die nächsten wissbegierigen Spaziergänger wieder in die Box zurück. *(red)*

Der Würfel macht den Preis

BILDERAUSSTELLUNG. Morgen Samstag von 10 bis 18 Uhr und am Sonntag von 10 bis 16 Uhr findet in der evangelisch-methodistischen Kirche an der Adlerstrasse 12 eine besondere Ausstellung statt. Anita Burkhalter stellt zum Auftakt ihrer Kurstätigkeit Bilder aus dem Fundus aus, deren Preis die Käuferinnen und Käufer per Würfeln bestimmen werden. Kostet ein Bild beispielsweise 300 Franken und man würfelt eine Drei, so bezahlt man lediglich 100 Franken. Es handelt sich um Bilder auf Acrylbasis in Mischtechniken. Weitere Informationen auf www.artanita.ch. *(red)*

Show im Freibad Dübendorf

SYNCHRONSCHWIMMEN. Auf Sonntag, 5. Juli, um 14 Uhr laden die Synchronschwimmerinnen des Schwimmclubs Dübendorf zu einer Show ins Freibad Oberdorf ein. Grosse und kleine Synchronschwimmerinnen präsentieren zu mitreissender Musik ihre Wettkampfs- und Showküren. Sie freuen sich, einem zahlreichen Publikum einen Einblick in diese vielseitige und faszinierende Sportart schenken zu dürfen.

Der Eintritt für die Show ist frei, nur der Eintritt für die Badi ist zu bezahlen. Es wird wieder einen Stand mit feinen hausgebackenen Kuchen geben. *(red)*

ANZEIGE

IN DÜBENDORF

Margaritas, Salsa, Fiesta, Fajitas, Caipirinhas, Bachata, Camarones, Agua de Jamaica, Tortillachips, Merengue, Cocktails, Enchiladas und vieles, vieles mehr...

GEBURTSTAGSFEIER SONNTAGSRUNUCH

300 Plätze grosse Gartenwirtschaft

500 Gratisparkplätze im Wohland Pfister

Hochborstrasse 6
Tel. 044 822 23 23
www.tresamigos.ch

Mexican Bar und Restaurant